

Die Gestaltung einer behutsamen Übergangszeit von der Familie in die Kindertagesstätte gemeinsam mit den Eltern und Kindern gehört zu unseren unverzichtbaren Qualitätsmerkmalen. Sie ist die Voraussetzung für eine qualitätsvolle Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Denn erst wenn das Kind Vertrauen in die Kindertagesstätte gefasst hat, wenn es die Erzieherinnen und Kinder, die Räumlichkeiten und den Tagesablauf kennengelernt hat, kann es in der Einrichtung lernen.

Darum praktizieren wir die Eingewöhnung nach dem „Münchner Modell“.

Die Ziele unseres Eingewöhnungsprozesses sind:

- Der Aufbau von Sicherheit, Vertrauen und Zugehörigkeit für das Kind und die Eltern.
- Der Aufbau einer Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften.
- Einen aktiven Prozess zu gestalten, welcher die Bedürfnisse und Ressourcen aller Beteiligten berücksichtigt.
- Eine gute Basis für Bildungsprozesse zu schaffen.
- Den Kindern positive Herausforderungen zu bieten.

1. Vorbereitung

Bereits im Aufnahmegespräch lernen die Eltern die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte und das pädagogische Personal kennen. Nach Abschluss des Betreuungsvertrags erhalten die Eltern per Post das komplette Eingewöhnungskonzept. Hierin enthalten sind alle notwendigen Informationen, die Sie vorab benötigen, sowie die Besuchstermine für die „Kennenlernphase“.

2. Die Kennenlernphase (4-6 Tage)

In diesen ersten Tagen besuchen die Eltern die Kindertagesstätte gemeinsam mit ihrem Kind täglich für 2- 3 Stunden.

Die Kennenlertage dienen dazu, dass die Kinder, Personen, Räume, Materialien, Angebote etc. entdecken und die Erzieherinnen die Vorlieben des Kindes kennenlernen. Auch die Eltern sind in dieser Zeit herzlich eingeladen, die KiTa und deren Strukturen und Abläufe kennenzulernen und zu erkunden.

3. Sicherheit gewinnen (6- 8 Tage)

In den nächsten 6 -8 Eingewöhnungstagen sollen Eltern und Kinder die Sicherheit gewinnen, die sie benötigen, um sich voneinander zu trennen. Dazu ist es notwendig, dass die Kinder gemeinsam mit den Eltern alle Abläufe der KiTa erleben. Darum haben wir folgende Besuchzeiten festgelegt:

- 2 Tage von 08:30 – 12:30 Uhr
- 2 Tage von 10:00 – 14:30 Uhr
- 2 Tage von 14:30 – 17:30 Uhr

Hierdurch wird die Welt der KiTa für die Kinder planbar und durchschaubar. Die Befürchtung, dass etwas Unvorhersehbares passieren könnte wird den Kindern durch aktives Erleben genommen. Nach 3- 4 Tagen übernehmen die pädagogischen Fachkräfte, im Beisein der Eltern, pflegerische Tätigkeiten (wickeln, Toilettengang) und unterstützen das Kind in allen Situationen (anziehen, Mittagessen,...). Die Kinder sollen hierbei erfahren, dass sie noch nicht schon alles können müssen und sich auf die Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte verlassen können.

4. Vertrauen aufbauen

Wenn das Verhalten des Kindes darauf hinweist, dass es für eine Trennung bereit ist, kann ein erster Trennungsversuch unternommen werden. Folgende Verhaltensweisen zeigen, dass ein Kind die KiTa gut kennt und eine gewisse Sicherheit entwickelt hat:

- Das Kind erkundet seine nähere Umgebung auch ohne die Eltern.
- Das Kind zeigt positive Gefühle, nicht nur den Eltern gegenüber, sondern auch dann, wenn diese nicht unmittelbar in der Nähe sind.
- Das Kind reagiert auf Aktionen der Erzieherin: es hört zu, wenn es angesprochen wird, schaut sie an, wendet den Kopf zu ihr.
- Das Kind kommuniziert mit der Erzieherin und einigen Kindern. Es wendet sich nicht ausschließlich an die Eltern, wenn es Unterstützung benötigt.
- Das Kind zeigt zielgerichtete Aktivitäten oder spielt, ohne sich ablenken zu lassen.
- Das Kind beteiligt sich aktiv an sogenannten Pflegesituationen.

Die erste Trennung erfolgt nach einer bewussten, kurzen Verabschiedung vom Kind und dauert nie länger als 30 – 60 Minuten. Nach der Rückkehr der Eltern wird die Anwesenheit in der KiTa beendet. In den folgenden Tagen werden die Trennungszeiten in Absprache zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal verlängert.

Was die Trennung erleichtern kann:

- **Telefonkontakt**
Haben Sie keine Scheu uns anzurufen und sich nach Ihrem Kind zu erkundigen!
- **Ein Stück zu Hause mitbringen**
Gerne können die Kinder einen persönlichen Gegenstand von zu Hause mitbringen, der dem Kind dabei hilft die Trennung zu bewältigen. Das kann ein vertrautes Stofftier sein, das Halstuch der Mutter, eine Spieluhr,.....
- **Die Liebsten im Bild haben**
Sie sind herzlich eingeladen, ein Plakat für unsere Familienwand zu gestalten. Das Kind findet in der Betrachtung das eigenen Plakats, tröstliche Erinnerung an zu Hause. Es bietet aber auch vielfältige Möglichkeit zur Kommunikation mit Kindern und Erwachsenen.

5. Die Auswertung

Nach Abschluss der Eingewöhnung findet ein Elterngespräch zur Reflektion in der KiTa statt. Die Eltern und die beteiligten Erzieherinnen lassen die Tage noch einmal Revue passieren, teilen schöne und kritische Momente.

Kontakt
Kindertagesstätte „Sternschnuppe“
Studierendenwerk Karlsruhe
Hertzstr.16, Geb. 06.41
76187 Karlsruhe
Tel.0721- 60844511
Email: kita@sw-ka.de
<http://www.sw-ka.de>



Die 5 Schritte des “ Münchner Eingewöhnungsmodells”